Otto Schneid,
Papers

1 letter no date
1 " 27.XI.30

PLESSNER, JACOB

5:6

JACOB PLESSNER
BILDHAUER

MOABIT 9014
POSTSCHECK 74881

BERLIN NW 87, DEN 27. November 1930
BRÜCKEN-ALLEE 31
ATELIERGEB. 2. HOF

Herrn Dr. Otto Schneid, Wien I Universität

Sehr geehrter Herr Dr. Schneid!

Auf Grund der in Ihrem Rundschreiben ausgedrückten Bitte gebe ich Ihnen beifolgend biographische Daten aus meiner künstlerischen Tätigkeit unter Hinweis auf die über mich erschienene Literatur. Eine Anzahl Photographien füge ich bei und überlasse Ihnen das Reproduktionsrecht jedoch <u>lediglich</u> für Ihr Werk über die lebenden jüdischen Künstler.

Die nicht zur Reproduktion gelangenden Abbildungen erbitte ich gefl. zurück. Ihrer umfassenden Arbeit sehe ich mit Interesse entgegen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Jacob Plessner

Jacob Plessner Berlin.

Geboren 18.8.71 zu Berlin Bildete mich zunächst 4 Jahre
lang für Bauplastik aus. Besuchte die Akademie v. 1896-1901.
Studierte unter den Professoren Janensch, Ernst Herter, Peter Breuer
und Paul Meyerheim (Tierstudien); Erhielt 1901 den Rompreis
der Michael Beer-Stiftung, der mir 1902 noch ein zweites Mal zuerkannt
wurde. 1901-1903 Tätigkeit in Rom. Habe dort eine Anzahl Plasti-
ken geschaffen, von denen insbesondere die kleine Gruppe „Bettelweiber
aus Perugia" mir mannigfache künstlerische Erfolge brachte. Sie war vielfach
ausgestellt u.a. auf der internationalen Ausstellung in Rom, Sezession
München und Wien, Berlin, Amsterdam, Köln etc. Wurde
stets besonders von der Kritik hervorgehoben, vielfach angekauft, ein
Exemplar im Besitze der Königin Wilhelmine von Holland.
Eingehende Besprechungen in „Ost und West" 1903. S. Kuhn S. 265 und
ebendaselbst 1909 S. 669 uff. Karl Schwarz, mit zahlreichen Abbildungen.
weitere Literatur Allgem. Zeitung d. Judentums 1904 Ludwig Geiger S. 160
ebendaselbst 1921. S. 118. gelegentlich meiner Sonder-Ausstellung
zusammen mit Jakob Steinhardt in der Bne Brith-Loge von S. [illegible].
„Haolam" v. 27.9.1929. Angaben im Jüdischen Lexikon kommen
nicht in Betracht, habe gegen diese Art der Textierung bereits Verwahrung
eingelegt. —

Habe zahlreiche Porträtplastiken, Reliefs, Büsten, Statuetten,
z.T. von hervorragenden jüdischen Persönlichkeiten ausgeführt.
u.a. Paul Nathan, angekauft von Dr. James Simon, dem Hilfsverein der deutschen
Juden, dem t.v. der Kunstsammlung der jüd. Gemeinde. Geh. Rat. Timendorfer
Ehren-Grosspräsident der Br. Bne Brith Logen. Aron Hirsch zum 70ten Geburtstag
Loge Büste aufgestellt im Messingwerk sowie Medaille. Oscar
Tietz (Warenhausbesitzer) Dr. Arthur Kahn etc. Mit Moses Mendelssohn-
Büste ursprünglich Denkmalsentwurf ebenfalls viel Erfolg,
Im Auftrage der Stadt Berlin anlässlich des Jubiläums für das
Lessing Museum ausgeführt. Auch für die neue Bibliothek

des Hebrew Union College" in Cincinnati. Verkleinerungen u. a. in der Kunstsammlung der jüdischen Gemeinde. Eine Reihe Grabmäler in Berlin und anderen Städten, Gedenktafeln, Brunnen im Brüdervereinshause u. im israelitischen Kinderhort, Gipskranz sowie in der Bne Briss-Loge. Von meinen vielen Kleinplastiken erfreuen sich manche besonderer Beliebtheit, besonders die Statuette „Bücherwurm." Habe soeben Porträt-Relief von Frau Minna Schwarz vollendet, zu deren 70ten Geburtstage ich im Vorjahre eine Ehrentafel für das Mütter- und Säuglingsheim ausführte. Auch graphische Arbeiten, viele Handzeichnungen.

Aus den beigefügten sowie aus den in den Zeitschriften wiedergegebenen Abbildungen meiner Arbeiten ist die Art meines Schaffens, welches keiner extremen Richtung huldigt, zu ersehen. Auch der Humor kommt hin und wieder darin zur Geltung bei einigen kleinplastischen Arbeiten u. Tierbildungen.

Anbei 17. Photos, auf Rückseiten nähere Angaben.

4. Dezember 0.

Herrn

Bildhauer Jakob P l e s s n e r ,

B e r l i n

Hochgeehrter Herr !

Gestatten Sie, dass ich Ihnen für die liebenswürdigen Mitteilungen und für Ihre 17 Photos ergebenst danke. Ich bitte Sie jedoch, vorläufig noch alles behalten zu dürfen, da ich eine Auswahl für den Zweck der Reproduktion erst nach Abschluss der gesamten vorbereitenden Arbeit im Einvernehmen mit dem Verleger treffen kann. Ich empfehle mich Ihnen mit dem Ausdruck

grösster Hochachtung

ergebenst

Herrn

Dr. Otto Schneid

Wien I

Universität

Plesner